

Acht, Janka (Diplom 2010, Schwerpunkt: Wandmalerei und Architekturfassung)

Thema

Fragmente des mittelalterlichen Gipsfußbodens aus St. Peter und Paul in Ohrdruf (Thüringen):
Technik – Erhaltungszustand – Konservierung und ästhetische Präsentation

Zusammenfassung

Die Fragmente eines mittelalterlichen Gipsfußbodens aus der ehemaligen Kirche St. Peter und Paul in Ohrdruf (Thüringen) wurden bei Grabungsarbeiten im Hof des Schlosses Ehrenstein in Ohrdruf entdeckt. Sie dienten dort als Verfüllungsmaterial der unterirdischen Krypta von St. Peter und Paul. Es wird angenommen, dass die Fragmente Teil eines Fußbodens innerhalb dieser Kirche waren, welcher um 1200 entstand. Die Fragmente werden aus einem weißen Gipsestrich mit mehrfarbigen Inkrustationen gebildet. Die Inkrustationen zeigen geometrische und vegetabile Formen. Die Diplomarbeit beschäftigt sich mit der Herstellungstechnik des Fußbodens unter Berücksichtigung vergleichbarer inkrustierter Gipsestriche und mit dem heutigen Erhaltungszustand der Fragmente. Es wurde ein Konzept für eine konservatorische und restauratorische Behandlung der Fragmente erstellt sowie Vorschläge für deren ästhetische Präsentation erarbeitet. Das Konservierungs- und Restaurierungskonzept wurde beispielhaft an ausgewählten Fragmenten praktisch umgesetzt und es erfolgte eine Einbettung der Fragmente, womit das Präsentationskonzept veranschaulicht wird.

Abstract

The fragments of a mediaeval plaster floor originate from the former church of St Peter and Paul at Ohrdruf, Thuringia. They were found during an archaeological excavation in the courtyard of Castle Ehrenstein, Ohrdruf. Used as backfill in the subterranean crypt of St Peter and Paul it is assumed that these fragments were part of the floor inside this church, built around AD 1200 on this site. The fragments are made of white plaster screed with coloured incrustations showing geometrical and vegetal patterns.

This diploma thesis outlines the manufacturing technique of the floor including similar plaster floors with incrustations and describes the present state of preservation of the fragments. Furthermore a concept of treatment in terms of conservation and restoration was developed and suggestions for an aesthetic presentation of the fragments were made. The concept of treatment was implemented on a selection of exemplary fragments. Afterwards these fragments were embedded to illustrate the concept of presentation.